MINIGOLF - SIGHTSEEINGTOUR DURCH KOBLENZ

Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)

Autoren: Malin Biniossek, Dario Cialdella, Marie Simon, Tobias Uhrmacher

Übersicht

- **Begriffsklärung: Minigolf**
- **Unterrichtsidee**
- **Unterrichtsverlauf**
- **Stundenverlaufsplan**
- **Arbeitsmaterial**
    - Stationskarten
    - Am deutschen Eck (1)
    - Mit der Seilbahn zur Festung (2)
    - Im Koblenzer Stadtwald (3)
    - Der Sprung über die Mosel (4)
    - Über den Dächern von Koblenz (5)
    - Scorekarte (6)
    - Gruppeneinteilung (7)
- **Quellenverzeichnis**

 BY-SA

Begriffsklärung: Minigolf

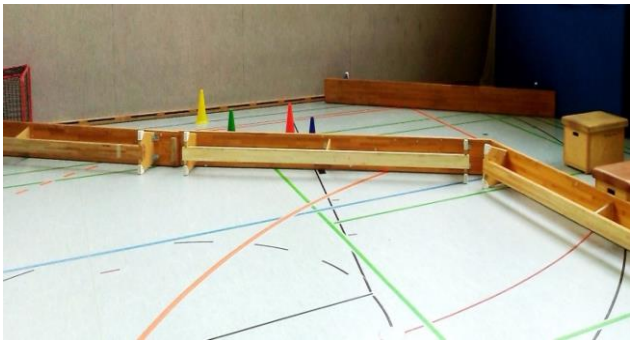
Von der Grundkonzeption ist das Bahnengolf hinsichtlich der Ausrüstung, der Spielanlage und den Regeln ein vom Golf abgeleitetes Zielspiel. Das Ziel des Spiels ist es, den Ball mit möglichst wenigen Schlägen über oder durch ein oder mehrere Hindernisse hin ins Ziel, das Loch, zu befördern. Im Gegensatz zum Golf wird Bahnengolf auf einem Spielfeld von einer Mindestbreite von 0,80 m und eine Mindestlänge von 6 m gespielt[1]. Bahnengolf war in seinen Anfängen als sogenannte Volksausgabe des großen Golfspiels angedacht und sollte die Sportmöglichkeit populärer und greifbarer machen. Stattdessen hat sich eine eigene Sportart herauskristallisiert[2]. Der Begriff Bahnengolf ist eine übergeordnete Bezeichnung für fünf verschiedene Bahnensysteme. Dazu zählen Minigolf, Miniaturgolf, Cobigolf, Sterngolf und Kleingolf. Umgangssprachlich hat sich jedoch durchgesetzt, dass der Begriff Minigolf für alle Varianten verwendet wird. Im Folgenden wird aus diesem Grund der Begriff Minigolf verwendet.

Unterrichtsidee

Um Schülerinnen und Schüler (SuS) an das Thema Minigolf heranzuführen, sollen sie sich an Stationen mit unterschiedlichem Ball- und Schlagmaterial beschäftigen. Die SuS können dadurch eigene Techniken entwickeln und testen. Anhand der Scorekarte können die SuS die Anzahl ihrer Versuche festhalten. Dadurch lernen sie das Ziel von Golf und Minigolf kennen: Den Ball mit möglichst wenig Schlägen in das Ziel zu spielen. Die in der Halle aufgebauten Stationen sind eingebettet in eine Touristen-Geschichte. Die SuS durchlaufen Hauptattraktionen der Stadt Koblenz: Das Deutsche Eck, die Seilbahn, den Stadtwald, die Mosel, die Skyline. Denkbar ist ein Einsatz dieser Geschichte um SuS auf eine anstehende Klassenfahrt vorzubereiten. Die Lehrperson kann zu Beginn der Stunde mit folgenden Texten in das Thema einsteigen, um die Aufmerksamkeit der SuS einzufangen und eine hohe Motivation zu erzielen.

Am Deutschen Eck

Du startest beim Eiscafé am Deutschen Eck. Der Ball soll an den vielen Hindernissen, wie Touristen (Kästen) und Fahnenstangen (Pylonen), zum Ziel geschlagen werden. Aber Achtung! Auf der rechten Seite lauert zunächst der Rhein und gleich darauf die angrenzende Mosel…



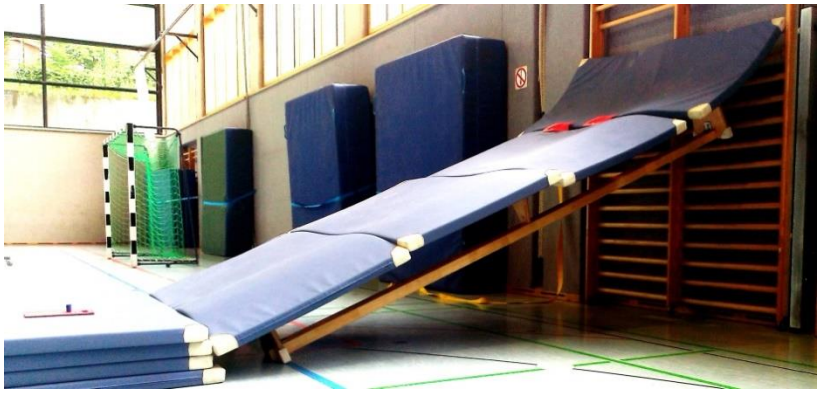
1 vgl. Kaiser, 1981, S. 47.

2 vgl. Kaiser, 1981, S. 39.

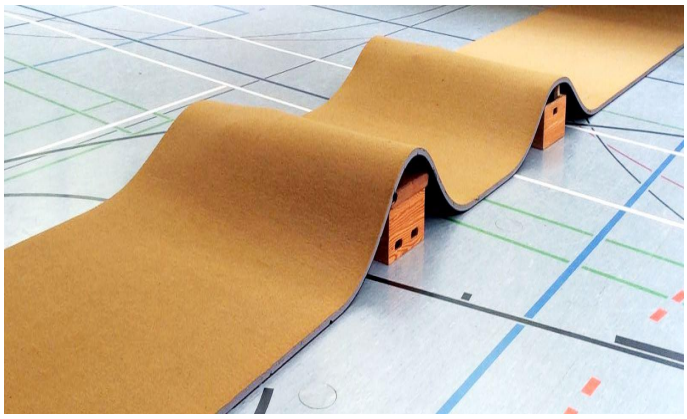
 CC BY-SA

Mit der Seilbahn zur Festung

Eine besonders schwierige Aufgabe ist es, den Ball hoch zur Festung (umgedrehte Pylonen) zu schlagen. Die Seilbahn (Mattenbahn) dient dir dabei als Hilfe.



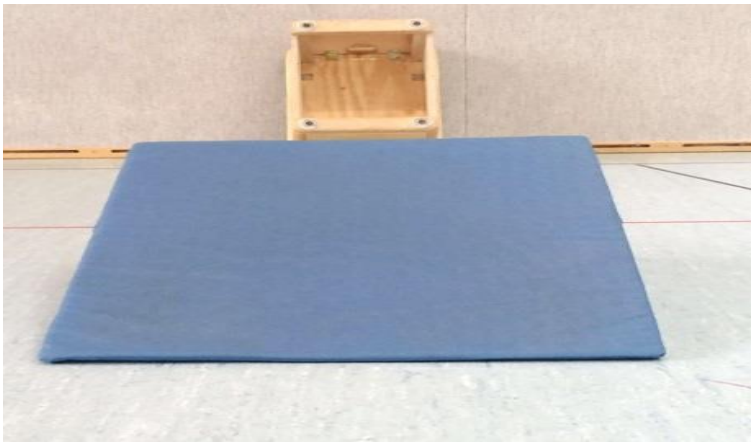
Im Koblenzer Stadtwald



Dieser Teil des Trimm-Dich-Pfads im Koblenzer Stadtwald scheint wohl ziemlich hügelig zu sein. Hinzu kommen die angrenzenden Pfosten der Wildgehege als Hindernisse. Die Kunst liegt darin, den Tischtennisball mit möglichst wenigen Schlägen durch die Pfosten und über die Hügel ins Ziel zu befördern.

Der Sprung über die Mosel

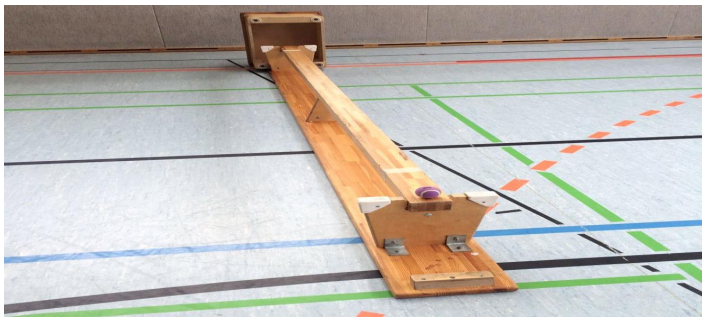
Die Kurt-Schuhmacher-Brücke wurde von heftigen Unwettern teilweise zerstört. Der Ball muss nun trotzdem auf die andere Moselseite gelangen. Nutze die übriggebliebenen Teile der Brücke (schräge Matte) als Hilfestellung, um den Ball über die Mosel zu schlagen.



 BY-SA

Über den Dächern von Koblenz

Die schönste Aussicht über Koblenz hat man von ganz oben. Um diese auch weiterhin genießen zu können, muss der Snagball über die Dächer (Langbank) befördert werden und darf nicht seitlich herunterrollen.



Unterrichtsverlauf

Die **Begrüßung** und die Benennung der Stundenthematik erfolgt in einem Sitzkreis in der Mitte der Sporthalle. Das Thema „Eine Reise durch Koblenz“ wird den SuS durch die Lehrperson in einem Kurzvortrag vorgestellt. Bei der ersten Station finden sie sich am Deutschen Eck wieder, bei der zweiten Station geht es mit der Seilbahn hoch zur Festung, die dritte Station stellt den Koblenzer Stadtwald dar, die vierte Station beschreibt einen Sprung über die Mosel und die fünfte Station befindet sich über den Dächern Koblenz´. Die SuS werden in fünf Gruppen à drei bis sechs Personen aufgeteilt und bekommen Stationskarten, die den Aufbau der jeweiligen Station skizzieren.
In der **kognitiven Phase** wird den SuS das Prinzip des Minigolfs nähergebracht, welches bedeutet, den Ball mit möglichst wenigen Schlägen ins Ziel zu befördern. Die Lehrperson weist auf die verschieden Materialien an den verschieden Stationen hin und gibt keine spezielle Technik vor. Nach der kurzen Einführung erfolgt eine neue Gruppeneinteilung per Zufallsprinzip.
Nach dem Startsignal geht es in die **Übungsphase**, bei der die SuS abwechselnd jede Station durchspielen und ihre Ergebnisse auf der Scorekarte notieren.
In einer zweiten **kognitiven Phase** berichten die SuS über ihre Erfahrungen. Dabei gehen sie auf die verschieden angewandten Techniken ein und diskutieren über die unterschiedlichen Materialien. Die Lehrperson stellt hierbei lediglich einen Moderator dar, der sich im Hintergrund hält.
In der zweiten Übungsphase testen die SuS die zuvor besprochenen Techniken an den Stationen aus und optimieren diese oder finden ihre individuelle Schlagart. Wie in der ersten Übungsphase wird auch hier die Scorekarte mit der jeweiligen Schlagzahl ausgefüllt.
Die **Abschlussphase** beinhaltet den gemeinsamen Abbau der Stationen und eine Abschlussbesprechung. Dabei werden die gelernten Inhalte reflektiert und verinnerlicht. Zum Schluss findet ein Vergleich der Techniken anhand der Ergebnisse aus den Scorekarten statt.
Bei der Planung der Unterrichtsstunde ist darauf zu achten, eine angemessene Anzahl der Stationen und eine daraus resultierenden Gruppengröße zu finden. Für den Aufbau werden je nach Aufwand mehr oder weniger SuS in Anspruch genommen. Jeder SuS sollte eine Aufgabe zugeteilt werden, die ihren bzw. seinen Fertigkeiten entspricht. Für die Gruppeneinteilung bezüglich der Übungsphase ist es wichtig, gleichgroße Gruppen zu bilden, damit der Spielfluss nicht ins Stocken gerät und alle

 BY-SA

SuS trotz unterschiedlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten an jeder Station die Chance bekommen, ihre eigene Technik zu entwickeln. Um diese Faktoren zu kompensieren, ist es sinnvoll, einen Zeitrahmen von etwa 10 Minuten pro Station festzulegen.
Des Weiteren ist bei der Anzahl der Stationen darauf zu achten, dass diese der Schüleranzahl angepasst ist. In einer Klasse von 25 Kindern lassen sich fünf Fünfer-Gruppen bilden. Sollten einige SuS fehlen und es zu ungleichgroßen Gruppen kommen, ist dies nicht weiterhin bedeutend für den Spielfluss, da dieser durch die Zeitvorgabe an den Stationen geregelt ist.
Mit dem Ziel der fertigkeits- und fähigkeitsorientierten Ballschule spielt die Wahl der Stationen und des Materials eine wichtige Rolle. Es ist darauf zu achten, dass die SuS auf unterschiedliche koordinative Aufgabenstellungen treffen, die sie selbstständig mit Hilfe ihrer Leistungsvoraussetzungen bewältigen können. Dementsprechend bleibt es ihnen überlassen, wie sie sich zum Ball positionieren, mit welchem Krafteinsatz der Ball geschlagen wird und in welcher Weise sie den Abwurf- oder Schlagpunkt ansteuern.
Außerdem sollte die Lehrkraft in der kognitiven Phase keine technischen Hinweise, sondern ausschließlich das Ziel an den Stationen vorgeben. Nur so haben die SuS gemäß der Ballschule[3] die Möglichkeit, einen eigenen Weg zur Verbesserung der allgemeinen Ballkoordination und zum Herausbilden von Technikbausteinen für Sportspielbewegungen zu finden.

3 vgl. Kröger & Rothe, 2011, S.19.

 BY-SA

Stundenverlaufsplan

Motorisches Feinziel: Die SuS sind in der Lage unterschiedliche Techniken anzuwenden um den Minigolf in das Ziel zu befördern.

Phase / Zeit	Methodisch-didaktische Unterrichtsgestaltung	Organisation/Material
Einführung **2 min**	Die Lehrperson führt die SuS in die Unterrichtsstunde und das Thema ein. Motivationaler Aspekt Überblick über die Stunde Einführung des Prinzips des Minigolfs	• Innenstirnkreis • Begriffskarten (siehe AM 2)
Aufbau der Stationen **12 min**	Die Lehrperson teilt die SuS in Gruppen ein. Die SuS bauen Gruppenweise eine Station auf. Je nach Station werden mehr oder weniger SuS benötigt	• Gruppenarbeit • Gruppengröße nach Bedarf (Beispiel: 5 Gruppen à 3-6 SuS) • Stationskarten • Hallenaufbauplan
Kognitive Phase I **4 min**	Die SuS werden angeleitet, das Prinzip des Minigolfs umzusetzen. Der Ball muss durch einen Hindernisparcours in ein Ziel hinein befördert werden. L.: "Das Ziel ist es so wenige Versuche wie möglich zu brauchen"	• Innenstirnsitzkreis • Stationskarten
Gruppeneinteilung **2 min**	Gruppenbildung nach dem Zufallsprinzip mit Hilfe von Symbolkarten L. gibt Sammelorte der Gruppen vor.	• Innenstirnsitzkreis • Symbolkarten
Stationsarbeit **30 min**	Die SuS spielen abwechselnd jede Station durch und notieren die Ergebnisse auf der Scorekarte Stationen: Am Deutschen Eck Mit der Seilbahn zur Festung Durch den Koblenzer Stadtwald Sprung über die Mosel Über den Dächern von Koblenz	• Gruppenarbeit (5 Gruppen à 4 Personen) • Scorekarte • Verschiedenes Ballmaterial: Tischtennisball, Minigolf für Indoor, Hallenhockeyball, Handball • Schlägertypen: Fuß, Hand, Hockeyschläger, Putter • Ziele: Loch, Kasten, kleines Tor, Pylonen

 BY-SA

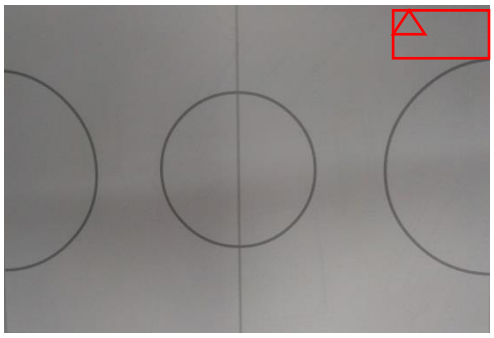
Phase / Zeit	Methodisch-didaktische Unterrichtsgestaltung	Organisation/Material
Kognitive Phase II **7 min**	Besprechung: Es gibt verschiedene Möglichkeiten das Ballmaterial zu spielen und das Schlägermaterial unterschiedlich einzusetzen *L.: "Wie habt ihr die Stationen bespielt?"* "Welche Technik hat bei euch besonders gut geklappt und warum?"	• Plenum
Stationsarbeit **15 min**	Die SuS durchlaufen die Stationen ein zweites Mal Die SuS wenden die Techniken an, welche zuvor besprochen wurden. Die SuS werden sich ihrer Technik bewusst und versuchen diese zu optimieren	• Gruppenarbeit 5 Gruppen à 4 Personen
Abbau **10 min**	Die SuS bauen die zuvor aufgebauten Stationen wieder ab	• Gruppenarbeit: Gruppengröße nach Bedarf (ca. 5 Gruppen à 3-6 Personen)
Reflexion **8 min**	Die SuS beschreiben die angewendeten Techniken Mögliche Fragen: *Welche Unterschiede sind euch bei den Schlägertypen/Bällen aufgefallen?* Welche Station ist euch schwer gefallen?	• Innenstirnsitzkreis

 CC BY-SA

Am Deutschen Eck

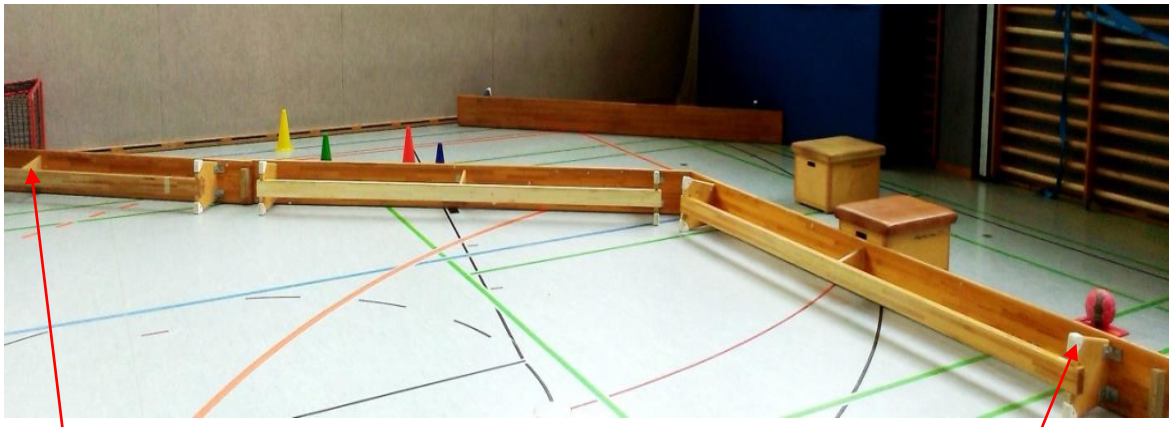
1

Baut im roten Bereich das Deutsche Eck auf!



Material

1 Tor
2 kleine Kästen
3 Bänke
4 Pylonen
1 Handball



Ziel: Tor

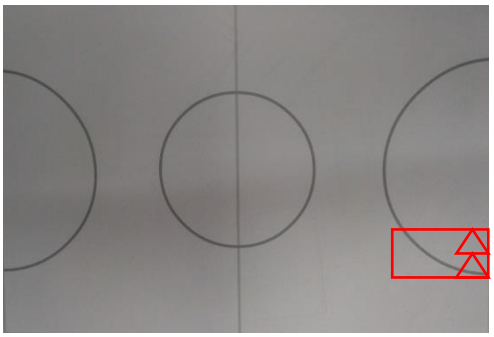
Start

Finde heraus, wie Du den Handball am besten durch die Menschenmassen *(Hindernisse)* zum Deutschen Eck *(Tor)* befördern kannst.

 BY-SA

Mit der Seilbahn zur Festung 2

Baut im roten Bereich die Seilbahn auf!



Material

1 Sprossenwand
1 Tee
1 Indoor Minigolfball
2 Pylonen
1 Putter
8 kleine Turnmatten

Start **Ziel: Pylonen**

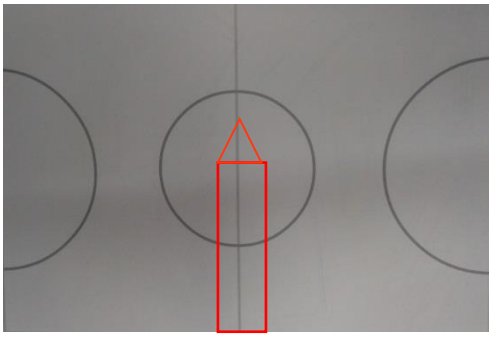
Finde heraus, wie Du den Minigolfball am besten über die Seilbahn *(Mattenberg)* hoch zur Festung *(in die Pylonen)* befördern kannst.

 BY-SA

Im Koblenzer Stadtwald

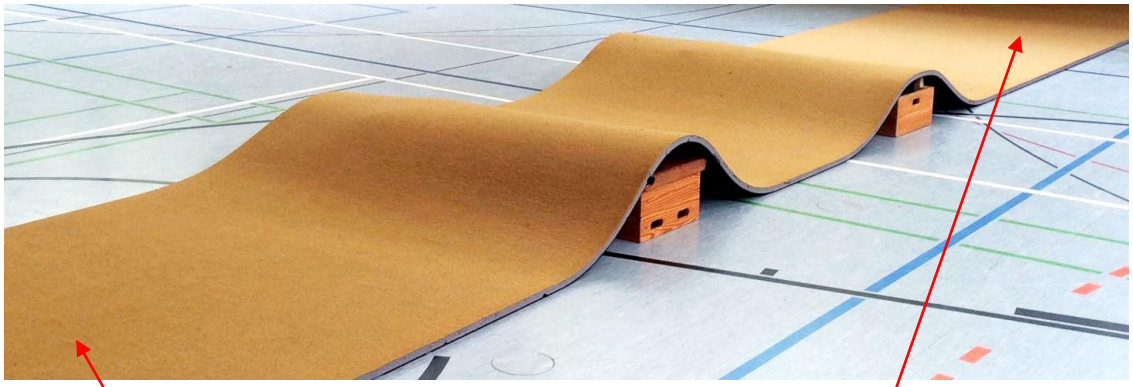
3

Baut im roten Bereich den Stadtwald auf!



Material

1 Tischtennisball
1 Tischtennisschläger
2 große einzelne Kastenoberteile
1 Bodenläufer



Start **Ziel**

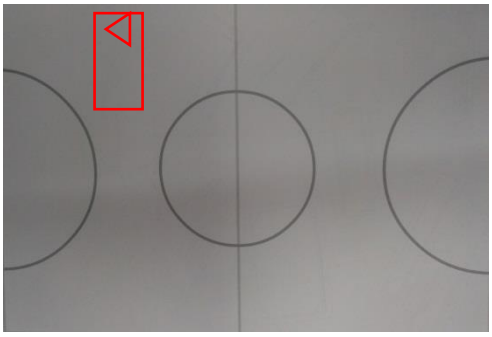
Finde heraus, wie Du den Tischtennisball Ball am besten über die Hindernisse *(Hügel)* im Stadtwald *(Bodenmatte)* befördern kannst.

 BY-SA

Der Sprung über die Mosel

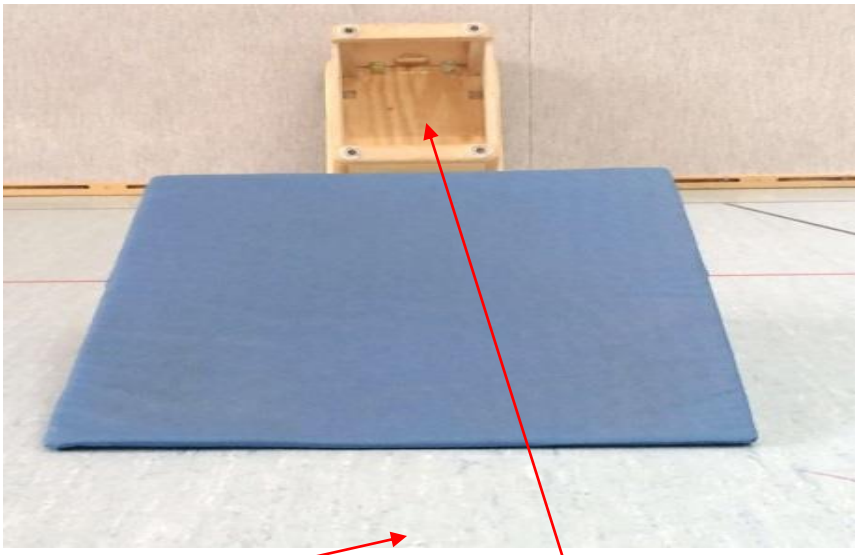
4

Baut im roten Bereich den Sprung auf!



Material

1 Tennisball
1 Tennisschläger
1 schräge, blaufe Matte
oder: kleines Trampolin



Start

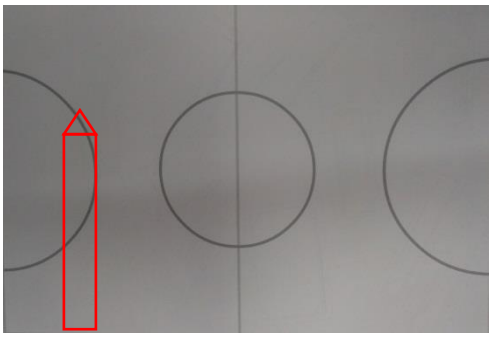
Ziel: kleiner Kasten

Finde heraus, wie Du den Tennisball am besten über die Mosel *(Lücke)* auf die andere Uferseite *(Kasten)* befördern kannst.

 BY-SA

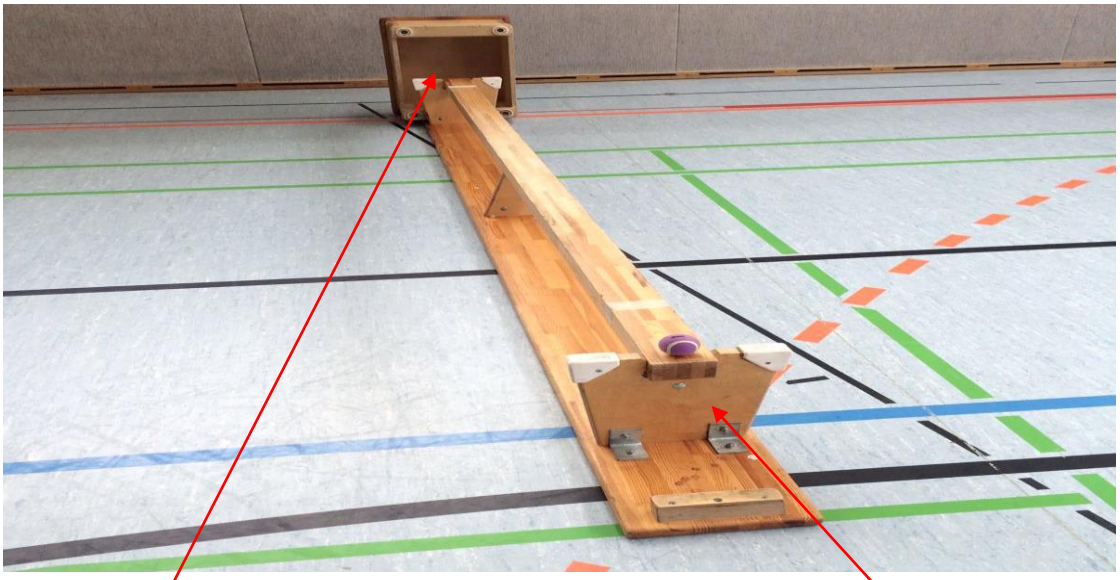
Über den Dächern von Koblenz 5

Baut im roten Bereich die Dächer auf!



Material

1 Indoor Kugel
1 Bank
1 kleiner Kasten



Ziel: kleiner Kasten **Start**

Finde heraus, wie Du die Kugel am besten über Dächer von Koblenz *(Langbank)* befördern kannst.

 BY-SA

Scorekarte

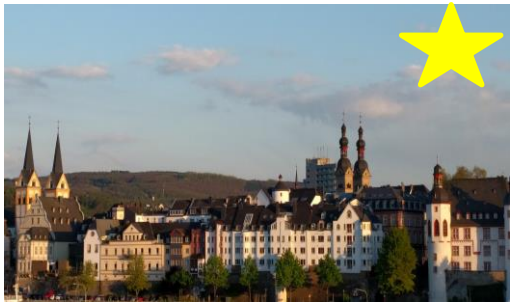
6

Spielername								
Minigolfbahn	Schläge		Schläge		Schläge		Schläge	
	1 Runde	2 Runde	1 Runde	2 Runde	1 Runde	2 Runde	1 Runde	2 Runde
Am Deutschen Eck								
Mit der Seilbahn zur Festung								
Durch den Koblenzer Stadtwald								
Der Sprung über die Mosel								
Über den Dächern von Koblenz								
Wie viele Schläge hast du gebraucht?								

 BY-SA

Gruppeneinteilung

7



 BY-SA

Quellenverzeichnis

Literatur

Autor	Literaturname	Erscheinungsort	Erscheinungsjahr	Verlag
Deutscher Minigolfsport Verband e.V.	Internationale Spielregeln (IntSpR)		2016	
Kaiser, M.	Das große Bahnengolf Buch. Alles Wissenswerte über Minigolf und Miniaturgolf	Frankfurt/Main	1981	Sport + Freizeit
Kröger, C. & Roth, K.	Ballschule - Ein ABC für Spielanfänger	Schorndorf	2011	Hoffmann
Seiz, M.	Minigolf. Vom Freizeitspaß zum Leistungssport	Simmern	2002	Minigolf Marketing

Abbildung / Foto

Nummer	Urheber
Alle	Malin Biniossek

Urheber des Beitrages

Autor	Berater	Institution
Malin Biniossek, Dario Cialdella, Marie Simon, Tobias Uhrmacher / Lehramtsstudierende	Minnich, Marlis	Institut für Sportwissenschaft, Universität Koblenz- Landau, Campus Koblenz

 BY-SA